

Maßnahmenkomplex: Ökologische Aufwertung von verschiedenen Flurstücken und Gewässer

☑ Stammdaten Maßnahmenkomplex	
Aktenzeichen	435.02.011
Bezeichnung	Ökologische Aufwertung von verschiedenen Flurstücken und Gewässer
Beschreibung	<p>Ökologische Aufwertung von Acker- und Grünland Herstellung eines naturnahen Gewässerverlaufs und ökologische Aufwertung von Gewässern.</p> <p>1. Salem-Haberstenweiler, Gewinn Riedhalde: Ackerfläche mit ca. 3,6 ha auf den Flurstücken Nr. 1118, 1119 und 1121, Streuobstbestand mit ca. 0,22 ha auf Flurstück Nr. 1121</p> <p>1.1 Neuanlage des "Riedhaldenbach" auf einer Länge von ca. 235 m als flaches Gewässer mit ca. 0,5 m Tiefe, einer Sohlbreite von ca. 0,5 m und Breite von BOK zu BOK mit ca. 1,5 bis 2 m. Belassen der Rohre im Boden. Anlage eines naturnahen Gewässerverlaufs mit Hochstauden- und Gehölzsaum auf ca. 1.234 m²</p> <p>1.2 Umwandlung von Ackerland in extensive Streuobstwiese, ca. 3,6 ha, zuerst Aushagerung, dann Beweidung mit Schafen (Umtriebsweide)</p> <p>1.3 Ergänzung und Revitalisierung des vorhandenen Streuobstbestandes, ca. 0,22 ha, Beweidung mit Schafen (Umtriebsweide)</p> <p>2. Salem-Haberstenweiler, Gewinn Scheuerhalden: Grünland mit ca. 0,7 ha, Ackerland ca. 7,3 ha, Flurstücke Nr. 1146 und 1147</p> <p>2.1 ökologische Aufwertung des "Scheuerhaldenbachs" (Gewässerkennzahl 215663980000) auf ca. 205 m Länge durch rechtsseitige Gehölzpflanzungen</p> <p>2.2 Umwandlung von Grünland in extensive Magerwiese, ca. 0,7 ha, zuerst Aushagerung, dann Beweidung mit Schafen</p> <p>2.3 Umwandlung von Ackerland in eine extensive Magerwiese, ca. 7,4 ha, zuerst Aushagerung, dann Beweidung mit Schafen</p> <p>3. Salem-Haberstenweiler, Gewinn Eichbühl: Ackerfläche mit ca. 0,21 ha auf Flurstück Nr. 1152</p> <p>3.1 Umwandlung von Ackerland in eine extensive Magerwiese und Schutz des angrenzenden Offenlandbiotops "Hecke Eichbühl"</p> <p>4. Oberteuringen, Gewinn Unteresch: Ackerfläche mit ca. 1,5 ha, Flurstück Nr. 906, abzüglich 300 m² für Radweg</p> <p>4.1 Umwandlung von Ackerland in extensive Magerwiese, zuerst Aushagerung, dann Beweidung mit Schafen</p> <p>Das Bewertungsmodell des Bodenseekreises für naturschutzrechtliche Ökokontomaßnahmen erkennt zusätzlich eine Aufwertung für das Schutzgut Landschaftsbild an. Da diese Aufwertung bisher noch nicht in das landesweite Eingabesystem integriert werden kann, wurde behelfsweise im Schutzgut Boden diese Aufwertung in einem von der Größe her passendes Flurstück hinzugefügt.</p> <p>Ergänzende Hinweise: Sämtliche unter Punkt 1 bis 3 aufgeführten Flächen in Salem-Haberstenweiler liegen im Wasserschutzgebiet "Schapbuch". Zur Reduzierung des Nitratgehaltes wird von der Landwirtschaftsverwaltung die Extensivierung der Flächen unterstützt und positiv bewertet. Eine aktuelle Bodenuntersuchung gemäß SchALVO zeigt auf, dass hier mittelgründige Böden vorliegen Die unter Punkt 4 genannte Fläche liegt im FFH-Gebiet "Rotachtal Bodensee". Die Entwicklung einer extensiven Magerwiese fördert die vorhandenen Lebensräume und Arten.</p>
Status	in Umsetzung
Fläche	137.741 m ²
genehmigende Behörde	Bodenseekreis
Naturraum	Voralpines Hügel- und Moorland
genehmigt am (verbindlich erst durch schriftlichen Bescheid)	09.04.2020
in Umsetzung seit	03.05.2023
Kohärenzsicherungsmaßnahme nach § 34 Abs. 5 BNatSchG	
Vorgezogene Ausgleichsmaßnahme nach §44 Abs.5 Satz 3 BNatSchG	

☑ Wert (Ökopunkte), Zwischenbewertung, Handel, Eingriffszuordnung	
Wert zum Genehmigungszeitpunkt	1.765.362 Ökopunkte
Wert incl. Zinsertrag	1.800.666 Ökopunkte
Wert abzügl. abgebuchter Ökopunkte (incl. Zinsertrag)	1.800.666 Ökopunkte

Wert geplanter Zuordnungen 0 Ökopunkte geplante Zuordnungen anzeigen

Lage

Gemeinde ↓	Gemarkung
Oberteuringen	Oberteuringen
Salem	Neufrach

Maßnahmen

Aktenzeichen ↓	Bezeichnung	Wirkungsbereiche	Fläche [m ²]	Ökopunkte
435.02.011.02	Umwandlung von Ackerland in extensive Streuobstwiese	Biotope	4.164	49.966 Detail
435.02.011.03	Anlage eines naturnahen Gewässerverlaufs	Biotope	176	5.447 Detail
435.02.011.04	Pflanzung Gebüsch mittlerer und feuchter Standorte	Biotope	529	6.343 Detail
435.02.011.05	Entwicklung einer gewässerbegleitenden Hochstaudenflur	Biotope	529	7.931 Detail
435.02.011.06	Umwandlung von Grünland in extensive Magerwiese	Biotope	5.753	40.270 Detail
435.02.011.08	Pflanzung Gebüsch mittlerer Standorte	Biotope	1.029	9.171 Detail
435.02.011.10	Umwandlung von Ackerland in extensive Magerwiese	Biotope	66.932	803.185 Detail
435.02.011.11	Umwandlung von Ackerland in extensive Magerwiese	Biotope	7.137	92.776 Detail
435.02.011.13	Ergänzung und Revitalisierung des vorhandenen Streuobstbestandes	Biotope	2.198	6.593 Detail
435.02.011.14	Umwandlung von Ackerland in extensive Magerwiese	Biotope	2.061	26.791 Detail
435.02.011.15	Umwandlung von Ackerland in extensive Streuobstwiese	Biotope	9.160	100.765 Detail
435.02.011.16	Umwandlung von Ackerland in extensive Streuobstwiese	Biotope	1.485	16.335 Detail
435.02.011.17	Umwandlung von Ackerland in extensive Streuobstwiese	Biotope	14.904	193.758 Detail
435.02.011.18	Umwandlung von Ackerland in extensive Streuobstwiese	Biotope	6.105	73.255 Detail
435.02.011.19	Landschaftsbild	Boden	25.114	25.114 Detail
435.02.011.20	Landschaftsbild	Boden	4.164	4.164 Detail
435.02.011.21	Verbesserung des Wasseraufnahmevermögens	Boden	5.829	17.487 Detail
435.02.011.22	Verbesserung des Wasseraufnahmevermögens	Boden	4.987	14.962 Detail
435.02.011.23	Verbesserung des Wasseraufnahmevermögens	Boden	20.048	60.145 Detail
435.02.011.24	Verbesserung des Wasseraufnahmevermögens	Boden	1.568	4.703 Detail
435.02.011.25	Verbesserung des Wasseraufnahmevermögens	Boden	2.214	6.641 Detail
435.02.011.26	Umwandlung von Ackerland in extensive Magerwiese	Biotope	15.351	199.558 Detail
Σ 1.765.362				

Maßnahme 435.02.011.26 (Umwandlung von Ackerland in extensive Magerwiese)

Beschreibung

Bezeichnung Umwandlung von Ackerland in extensive Magerwiese
Aktenzeichen 435.02.011.26
Fläche 15.351 m²

Durchführungsbeschreibung

Durchführung der Maßnahme Die Entwicklung einer Magerwiese auf den vorhandenen Böden ist nach Auskunft der LAZ BW, Herrn Prof. Dr. Elsässer und Frau Dr. Grant möglich. Die Aushagerung der Böden kann je nach Ertragsfähigkeit und Bodenzahlen länger dauern. Nach der Aushagerung ist die Artenvielfalt und die Entwicklung der Zeigerpflanzen durch eine erneute Einsaat sinnvoll. Zur Entwicklung der Magerwiese wird wie folgt vorgegangen.
- Ansaat der bisherigen Ackerfläche mit Samen der Firmen Rieger & Hofmann oder Syringa, die aus definierten Herkunftsbereichen produzieren: regionale Blumenmischung für Ackerbegrünung
- Aushagerung mit 4-5-maligem Schnitt und Entnahme des Mähgutes über ca. 8-10 Jahre
- Verzicht auf Stickstoffdüngung, keine Gülledüngung

- Phosphatdüngung (PK-Düngung) mit 30 bis 40 kg/ha alle 2 Jahre ist möglich, jedoch nur nach erfolgreicher Vegetationsentwicklung und in Absprache mit der UNB. PK-Düngung fördert zusätzlich die Artenvielfalt der Grünlandkräuter zur Erzeugung artenreicher Blumenwiesen
- Prüfung der Aushagerung nach 5 und 10 Jahren durch eine Bodenuntersuchung
- wenn notwendig, Aushagerung verlängern
- jeweils Kurzbericht mit Vegetationsaufnahme und Fotodokumentation auf ca. 1-2 DIN A4 Seiten an UNB
- nach ca. 10 Jahren erfolgt erneute Ansaat mit Samen der Firmen Rieger & Hofmann oder Syringa, um den Artenreichtum und die Zeigerpflanzen zu fördern.
- danach 2 bis 3-malige Beweidung mit Schafen als "mahdähnliche" Umtriebsweide . Umsetzung eines geregelten Weidemanagements: Schafe werden nicht länger als drei Wochen auf der gleichen Fläche gehalten; Umtrieb spätestens bei handbreit hohem Gras; Einsatz mobiler Zäune zur Unterteilung in kleinere Flächen; Weideruhe etwa zwei bis drei Monate; 5 bis 10 Tiere pro Hektar und Jahr.

Lage

Gemeinde <small>↓</small>	Gemarkung
Oberteuringen	Oberteuringen

Bewertung

Wirkungsbereich Biotop

Ausgangszustand

ID <small>↓</small>	Biotoptyp	Wert	Fläche [m ²]	Flächenwert [ÖP]	
26.A1	37.11 Acker mit fragmentarischer Unkrautvegetation	4	15.350,61	61.402,5	Detail
				Σ 61.402	

Zielzustand

ID <small>↓</small>	Biotoptyp	Wert	Fläche [m ²]	Flächenwert [ÖP]	
26.Z1	33.43 Magerwiese mittlerer Standorte	17	15.350,61	260.960,4	Detail
				Σ 260.960	

Zielzustand (260.960 Ökopunkte) - Ausgangszustand (61.402 Ökopunkte) = **199.558 Ökopunkte**